

Leuchtende Welt des Feuer-Emails

Ausstellung mit Werken von Rudolf Fleck

Die Museumsgalerie «DoMus» der Gemeinde Schaan zeigt seit gestern Mosaikbilder und Malerei in Feueremail des 72 Jahre alten Rudolf Fleck. Eva Pepic, Leiterin des Museums, sagte: «Wir freuen uns, mit unserer ersten eigentlichen Ausstellung die lebendige Farbenpracht der Werke von Rudolf Fleck zeigen zu können.»

Email, schon den alten Ägyptern bekannt, fasziniert auch in unserer modernen Zeit aufs neue die Künstler. Die unverwechselbare Wirkung dieses Materials zeigen die breit gefächerten Themen, denen sich Rudolf Fleck bei seiner Arbeit widmet: Sakrale Kunst, Mandalas, aber auch Stilleben und Landschaftsbilder.

Farbiger Glasschmelz

«Technisch gesehen», sagte Evelyne Bermann in ihrer Vernissagerede, «ist Email ein farbiger Glasschmelz, der zwischen 800 und 1000 Grad auf Edelmetalle wie Gold und Silber eingebrannt wird. Für grosse

künstlerische Arbeiten, wie Rudolf Fleck sie hier präsentiert, wird aus Preisgründen Kupfer als Untergrund verwendet... Einen grossen Teil seines Schaffens stellen die Mosaik aus bis zu 150 Einzelteilen dar. Allein schon das Aussägen und die Endmontage solcher Arbeiten können einen zur Raserei treiben. In den letzten Schaffensjahren hat er bei der Gestaltung seiner Mandala-Bilder diese Mosaiktechnik erweitert durch getriebene und emaillierte Teile und Aufsetzen räumlicher Elemente in Fremdmaterialien. In der Maltechnik lehnt sich Rudolf Fleck an die Malerei der Impressionisten an. Er suchte und fand die Methode, jene typische Leichtigkeit impressionistischer Bilder, die schon in üblichen Malmaterialien unendlich schwer zu erzielen ist, im Werkstoff Email umzusetzen... Technik ist die eine Seite, aber was ist ein Handwerk, und sei es noch so perfekt ausgeführt, ohne die künstlerische Interpretation, ohne den Menschen, der sein Weltbild und seine Gedanken in eine gestaltete

Form bringt, der seine Ideen zum Kunstwerk formt.»

Beeindruckende Landschaften

Die Mandalas zeigen intensive Farben mit immer wieder im Zentrum auftauchenden Metallkugeln oder -sonnen. Hier stellt sich die Frage, ob diese, zur Meditation anregenden Werke, Ausstellungsobjekte sein können, da sie ihre eigentliche Wirkung zu verlieren drohen. Die Blumen-Mosaiken wirken, ebenso wie die Stilleben, ein wenig kunstgewerblich. Im Gegensatz dazu stehen die farblich sehr interessanten Landschaftsbilder in der schwierigen Technik der Malerei in Feueremail. Obwohl sie die Natur darstellen, gehen sie weit über das Naturalistische hinaus. Z.B. gibt das Bild «Gewitterstimmung» mit der Gegenüberstellung der hellen Erde, über der sich ein dunkler Gewitterhimmel wölbt, eine fast magisch-drohende Situation wieder. Ausstellung bis 27. September. Öffnungszeiten: Freitag 14 bis 20, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr. (gh)



Rudolf Fleck, eingerahmt von seiner Gattin Annemarie (links) und der Vernissagerednerin Evelyne Bermann, bei der gestrigen Vernissage in der Galerie DoMus in Schaan. (Bild: vito)